©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs und der Vegetationsökologiezentrum.at
Fl. Austr. Novit. 1: 37–38 (1994)

Saxifraga petraea - neu für Österreich!

Von

Lore KUTSCHERA-MITTER, Erwin LICHTENEGGER & Dieter HAAS

Abstract: The first record of *Saxifraga petraea* for Austria (Carinthia, Sattnitz) is reported. A brief description of habitat, morphology and phenology of the plants is given. The distribution of this obvious relic endemic is discussed.

Der neue Fundort von *Saxifraga petraea* L., der erste und wahrscheinlich einzige in Österreich, liegt in Kärnten, im Klagenfurter Becken, auf der Sattnitz, im Florenkartierungs-Quadranten 9450/2, in ca. 900 m Seehöhe. Bisher kennen wir in Kärnten (und in Österreich) nur diese eine Population. Ein Herbarbeleg wird im Kärntner Landesherbarium KL deponiert. (Die genaue Fundstelle wird aus Naturschutzgründen nicht mitgeteilt.) Dieses Vorkommen ist uns zwar schon längere Zeit bekannt, blieb aber bisher unpubliziert.

Die Pflanzen wachsen an nahezu senkrechten Wänden auf kalkreichem Konglomerat und fast durchwegs ohne direkte Sonnenbestrahlung; allerdings handelt es sich um keinen eigentlichen Balmenstandort (ein solcher ergibt sich aus den Standortscharakterisierungen dieser Art etwa bei HUBER 1963: 189 und PIGNATTI 1982: 513), weil nicht unterhalb vorspringender Felsen (obzwar der Regen wohl von Bäumen z. T. etwas abgelenkt wird). Am 29.6.1993 fanden wir Jungpflanzen und blühende Exemplare. Die Jungpflanzen hatten 10–12 Rosettenblätter mit 0,5–2,5 cm langen Blattstielen und 0,5–1,1 cm breiten, 3(5)lappigen Spreiten sowie eine über 8 cm lange, verzweigte Polwurzel (= "Primärwurzel", vgl. KUTSCHERA-MITTER & LICHTENEGGER 1986). Bei den blühenden Pflanzen waren die Blühtriebe 12-18 cm lang, hatten 4-6 Zweige; die Zahl der Rosettenblätter betrug bis 12, samt den Stengelblättern waren es bis über 20; die Polwurzel hatte sich bis zu 12 cm verlängert, bis zu 1 mm verdickt und bis in Seitenwurzeln 3. Ordnung mit Durchmessern von ca. 0,5 mm, 0,1 mm und 0,08 mm verzweigt. Die Zahl der Blüten betrug je Individuum bis über 40. Die Vollblüte dauerte etwa vom 7.6. bis zum 3.7.1993. 3-4 Wochen danach hatten sich die Blüten mit Beginn der Samenreife der Felswand zugewendet und mit den bis etwa 1,1 mm langen Drüsenhaaren des Kelches am Gestein festgeklebt.

Die Pflanzen unserer neuen Fundstelle passen völlig zu den Beschreibungen für diese Art (HUBER 1963, PIGNATTI 1982, WEBB & GORNALL 1989).

Saxifraga petraea war bisher aus Österreich nicht bekannt, blieb daher auch im jüngst erschienenen Kärntner Verbreitungsatlas (HARTL & al. 1992) unerwähnt. Ihr Hauptareal liegt am Südostfuß der Alpen; es erstreckt sich – zufolge WEBB & GORNALL (1989: 228–229) und PIGNATTI (1982: 512–513) – von der Lombardei (Nord-Italien; isoliertes westlichstes Vorkommen: Corni di Canzo beim Comer-See) und von den Judikarischen Alpen durch die südlichen Dolomiten, Friaul-Julisch-Venetien (hier nur im Osten: POLDINI 1991) und die Julischen Alpen, das

ganze westliche Slowenien (laut WRABER 1984: 173 östlich vorgeschobenes Vorkommen auf dem Boč in der Untersteiermark) bis ins nördliche Istrien und zur Mala Kapela in den nördlichen Dinarischen Gebirgen (Kroatien). Die unserem neuen und anscheinend isolierten Vorkommen nächstgelegenen Fundorte liegen wohl in den Julischen Alpen (z. B. auf dem Predil-Paß, italienisch-slowenische Grenze) und bei Ljubljana/Laibach, z. B. auf der Gora Sv. Lovrenc (= auf dem Lorenziberg) bei Polhov Gradec (= Billichgraz).

Nach HUBER (1963: 189) gilt *Saxifraga petraea* (wie einige andere, auch standortsökologisch ähnliche Steinbrech-Arten, z. B. *S. arachnoidea, S. berica* und *S. paradoxa*) als "Tertiärrelikt" Eine *in-situ*-Überdauerung ist allerdings undenkbar, da der Fundort allein während der letzten Eiszeit von einer 300 bis 400 m mächtigen Gletschermasse bedeckt war, wie seit längerem bekannt ist und etwa auch durch die neuere Karte der würmeiszeitlichen Vergletscherung der Ostalpen von van HUSEN (1987) eindrucksvoll veranschaulicht wird. Es handelt sich also bei unserer *Saxifraga petraea* (wohl ähnlich wie in den parallelen Fällen von *Bulbocodium* und *Wulfenia*) um Wanderungsrelikte. Die extremen Standortsverhältnisse, wie sie für unsere Steinbrech-Art typisch sind, haben aber bei der Überdauerung gewiß eine wichtige Rolle gespielt.

Für Auskünfte danken wir den Kollegen/innen Elvira Hörandl, Manfred A. Fischer und Harald Nikelfeld, alle Wien.

Literaturverzeichnis

HARTL H., KNIELY G., LEUTE G. H., NIKLFELD H. & PERKO M., 1992: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. — Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten.

HUBER H., 1963: *Saxifraga*. — In: HEGI G. (Begr.): Illustrierte Flora von Mittel-Europa **IV/2A**: 188–189. 2. Aufl. (bearb. v. HUBER H.). — München: C. Hanser.

HUSEN D. van, 1987: Die Ostalpen in den Eiszeiten. (Mit Karte "Die Ostalpen und ihr Vorland in der letzten Eiszeit [Würm]", 1: 500 000.) — Wien: Geolog. Bundesanstalt.

KUTSCHERA-MITTER L. & LICHTENEGGER E. (Eds.): Wurzeltypen von Klimaräumen in Argentinien. — Veröff. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel (Zürich) **91**: 228–250.

PIGNATTI S., 1982: Flora d'Italia **1**. — Bologna: Edagricole.

POLDINI L., 1991: Atlante corologico delle piante vascolari nel Friuli-Venezia Giulia. Inventario floristico regionale. — Udine: Regione Autonoma Friuli-Venezia Giulia, Direzione Regionale delle Foreste e dei Parchi; Università degli Studi di Trieste, Dipartimento di Biologia.

WEBB D. A. & GORNALL J., 1989: Saxifrages of Europe. — London: Ch. Helm.

WRABER T., 1984: *Saxifragaceae*. — In: MARTINČIČ A. & SUŠNIK F.: Mala flora Slovenije. Praprotnice in semenke: 169–174. 2. Aufl. — Ljubljana: Državna založba.

Adresse der Autoren: Prof. Dr. Lore Kutschera-Mitter, Prof. Dr. Erwin Lichtenegger, Dieter Haas: Pflanzensoziologisches Institut, Kempfstraße 12, A-9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Florae Austriacae Novitates

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Kutschera-Mitter Lore (Eleonore), Lichtenegger Erwin, Haas Dieter

Artikel/Article: Saxifraga petraea - neu für Österreich! 37-38